

## Sommer mitten im Winter

### Reportage: Reit- und Lernferien bei Paul Dietz in Arizona (USA)

Sibylle Kloser Rhyner

***Es war ja wirklich ein Winter zum Davonlaufen. Und genau das hab ich getan – schon wieder. Diesmal kam meine Freundin Janine mit, um mit und von Paul Dietz, Schüler von Dorrance, Hunt & Brannaman, zu lernen, die man besser reitet & mit dem Pferd kommuniziert.***



Paul lebt in Arizona, wo man auch im Februar wenig Langärmliges braucht. Sobald die Sonne raus kommt, entledigt man sich einer Schicht nach der anderen. Besonders, wenn man sich bewegt, wird es schnell warm. Bewegt haben wir uns auch ordentlich. Dennoch war der Start kalt – oder soll ich sagen, die Dusche, die sich am ersten Tag über mich ergoss. Das, was ich gefühlt zu Hause einigermaßen im Griff hatte, zerfiel in Einzelteile voller Fehler.

Ich erlebte (wieder mal) die vier Stufen des Lernens: „Unbewusstes Nichtwissen“ (man bildete sich Kompetenz ein); „Bewusstes Nichtwissen“ (Entdeckung von Stufe 1), „Unbewusstes Wissen“ (die ersten Dinge gelingen, ohne dass man sich bewusst ist, sie schon gelernt zu haben); „Bewusstes Wissen“ (man wendet bewusst und gezielt an).



Roundpen, Bodenarbeit, Reitplatz, Cow Work, Sitzschulung: Mit einem abwechslungsreichen Programm erklommen wir während 14 Tagen Stufe um Stufe – immer wieder.



Die Lernschritte waren spür- und sichtbar – mit 3 Stunden Unterricht täglich passiert natürlich einiges. Dennoch hatten beide von uns jeweils eine Heimweh-Ich-mag-nicht-mehr-Krise. Nicht überraschend für Paul: „Privatunterricht ist toll, weil viel gearbeitet und gelernt wird, aber leider bringt er auch mit sich, dass man ständig versagt – weil es immer was zu optimieren gibt.“

Es sei wichtig, sich zu erinnern, dass man mit der ganzen Arbeit an sich selbst angefangen hat, weil man gerne mit Pferden zusammen ist. „Whistle, grin & ride“ (pfeif, grinse und reit einfach) hat Tom Dorrance seinen Schülern jeweils gesagt, wenn sie frustriert waren ob dem eigenen Unvermögen. „Arbeite daran, aber nicht zu hart!“, sagte stets Ray Hunt.



Auch Paul ermunterte uns, weniger von uns selbst zu fordern – mehr Spass zu haben. Und das hatten wir. Horsemanship, Sonne, Wärme, Shopping, Bullriding – und die Ehre, Ray Hunts Enkel kennen zu lernen. Ganz klar: Wir werden nächstes Jahr wieder 2 Wochen Sommer im Winter geniessen. Paul sehen wir zum Glück vorher wieder: Im Sommer 2016 gibt er in der Schweiz wieder zwei Kurse.

**Infos: [www.paradise-ranch.ch](http://www.paradise-ranch.ch)**